FEBRUAR 2018 | MÄRZ 2018

GEMEINDE BOTE

EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE
SCHWEBHEIM

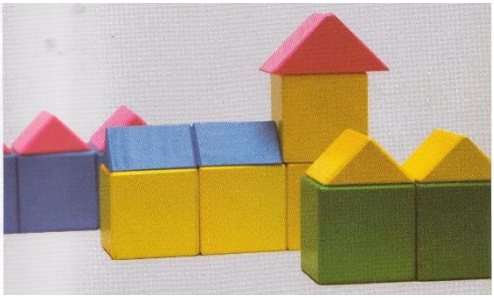
GERNACH | HEIDENFELD | HIRSCHFELD
OBERSPIESHEIM | RÖTHLEIN | SCHWEBHEIM
UNTERSPIESHEIM

Jetzt sind wir wieder mitten drin in der Faschingszeit, und da haben die bunten und manchmal auch gruseligen Masken und Kostüme Hochsaison. Mit dem Tragen von Masken verbindet sich altes Brauchtum. Vielerorts wird mit Maskentanz und viel Lärm nach den Rauhnächten das Böse vertrieben. In früherer Zeit traute sich, durch die Maske geschützt, der einfache Mann, wenigstens einmal im Jahr respektlose Reden zu schwingen und der sonst so gefürchteten Obrigkeit die Meinung zu sagen. Diese Narrenfreiheit musste dem Volk in diesen närrischen Tagen vor der Fastenzeit zugestanden werden. Den kirchlichen Würdenträgern war dieses Treiben oft ein Dorn im Auge. Sie lehnten das Tragen von Masken als heidnisches Gebaren ab, verurteilten es als Teufelswerk.

Ich denke, hinter der menschlichen Lust an der Verkleidung und dem Tragen von Masken verbirgt sich noch mehr. Es ist die Frage, die sich wohl jeder Mensch irgendwann einmal stellt: Wer bin ich? Wer bin ich wirklich? Wäre ich gern jemand anders, wenn ich könnte?
In der Faschingszeit ist es leicht, wenigstens für ein paar Augenblicke die gewohnte Rolle zu verlassen, um einmal jemand ganz anderes zu sein und die Welt mit anderen Augen sehen zu können. Darum trägt auch der Clown sein Kostüm. Durch seine Maske kommt er zu uns wie aus einer anderen Welt. Wo er auftritt, zieht er Kinder wie Erwachsene in seinen Bann. Er bringt uns zum Lachen, manchmal auch zum Weinen. Auf geheimnisvolle Weise rührt der Clown an das Innerste der Menschen, das tief in ihrer Seele schlummert, gut verschlossen und geschützt. Er kann und darf es, ohne zu verletzen. Der Clown darf Dinge sagen, die sich sonst niemand sagen traut und die so zu manch neuer Einsicht führen. Weil er eine Maske trägt und damit nicht in unsere Welt gehört, kann der Clown den Menschen einen Spiegel vorhalten und sie fragen: Denke einmal nach, wer du wirklich bist.
Ich weiß nicht, wie es Ihnen mit dem Fasching geht. Ich hoffe nicht so, wie einer Frau, die im Schaukasten gelesen hatte, dass ein Familiengottesdienst zum Thema Fasching stattfinden sollte. „Sie werden doch nicht im Gottesdienst Fasching feiern wollen?", war ihre Frage. Ich konnte sie beruhigen, denn direkt Fasching feiern wollten wir nicht. Aber warum nicht einmal das Thema in einem Gottesdienst aufnehmen. Warum nicht Alltag und Festtag miteinander verbinden!?
Zum menschlichen Leben gehört auch das Feiern dazu. Auch Fasching feiern. Vielleicht auch mal in die eine oder andere Rolle schlüpfen. Das kann ich, wenn ich darum weiß, wer ich bin; wenn ich die Maske, die ich immer wieder einmal trage, auch ablegen kann. Vor Gott brauchen wir keine Masken tragen.

Pfarrer Reinhard Fischer

Titelfoto: © Herbert Pelikan / pixelio.de
Foto: © Rainer Sturm / pixelio.de



Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde baut kein neues Gemeindezentrum!

Bereits im Jahr 2009 wurden wir von der Landeskirche aufgefordert, für unsere Immobilien eine strategische Gebäudekonzeption zu entwickeln.
Dies stand unter der Prämisse, dass nicht alles so bleiben kann, wie es ist und es sich historisch unter mitunter ganz anderen Rahmenbedingungen entwickelt hat.
Vielmehr ist unter dem Gesichtspunkt kluger Haushalterschaft und Vorsorge für die Zukunft zu fragen:

- Wie können der Gebäudebestand und seine Nutzung optimiert werden?
- Wie kann der Gebäudebestand konzentriert werden?
- Wo sind unter dieser Zielstellung Kooperationen mit anderen (z. B. Nachbargemeinde) möglich?
- Wo ist eine Reduktion des Gebäudebestandes angezeigt?

Der Kirchenvorstand hat im Sommer 2011 sein Immobilienkonzept beschlossen, welches vorsieht, die kirchlichen Gebäuden (Kirche, Gemeinderäume, Pfarramt) am Kirchplatz zu konzentrieren, und im Gemeindeboten Dezember 2011/Januar 2012 darüber berichtet.

In der Gemeindeversammlung 2016 haben wir über die Planung von neuen Gemeinderäumen berichtet.
Im April 2017 wurde beschlossen, die kirchengemeindlichen Gebäude am Kirchplatz zu konzentrieren und einen Architekten mit einem Planentwurf zu beauftragen. Dies wurde im Gemeindeboten Juni/Juli 2017 veröffentlicht.
In der Gemeindeversammlung 2017 berichteten wir detaillierter über den Stand unserer Planungen. Die daraufhin eingeleitete Unterschriftenaktion gegen neue kirchliche Räume am Kirchplatz, die von 6,76% unserer Kirchenmitglieder unterzeichnet wurden, nehmen wir sehr ernst und werden sie bei der Bewertung der Lösungsalternativen mit berücksichtigen.
Des Weiteren haben wir zu berücksichtigen, wie sich unsere Gemeinde weiter entwickelt, denn davon hängt der Bedarf an Gemeinderäumen (Flächen) ab.
Bei allen Überlegungen wird der bereits vorhandene Bibrasaal mit einbezogen und als Gemeindesaal mitgerechnet.
Förderfähige Kosten eines Neu- bzw. Umbaus werden z. Zt. mit einem Drittel von der Landeskirche bezuschusst.

Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch kein eindeutiges Votum für oder gegen ein Ökumenisches Zentrum, Bürgerhaus, Gemeinschaftshaus, ... im Kirchenvorstand.

Der Kirchenvorstand wird in jedem Fall am Erhalt des Bibrasaales festhalten. In einem nächsten Schritt wird zu prüfen sein, wie der Bibrasaal renoviert und besser nutzbar gemacht werden kann. Dies schließt auch ein, das vorhandene Gebäude weiterzuentwickeln. *(hl)*

Ich bin in einem Verein, in dem meiner Meinung nach einiges schiefläuft. Ob ich das in der nächsten Versammlung ansprechen soll? Mein Freund Jan meint: „Lass es!" Der Vorstand könne es auf den Tod nicht leiden, wenn jemand Diskussionen anzettle. Natürlich hat er recht, aber soll ich deshalb schweigen? Unser Fastenmotto 2018 ist eindeutig. Es heißt „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen". Denn: Debatten sind lästig, aber ohne Rede und Gegenrede kommt eine Gemeinschaft nicht weiter. Zeig dich! Das fiel einem Mönch namens Martin Luther vor 500 Jahren nicht unbedingt leicht. Er rang sich durch. Und vor ihm viele andere, wie die Bibelstellen zeigen, die wir für die Fastenzeit ausgewählt haben: Gott zeigt sich jenen, die mit ihm, also mit der Wahrheit ringen wie Jakob. Und er zeigt sich in den Menschen, die mitfühlend sind, anderen helfen wie der barmherzige Samariter. Zu zeigen, dass man liebt, das kann man von der Frau lernen, die Jesus mit kostbarstem Nardenöl salbt. Dass wir nicht kneifen sollen, wenn wir einen Fehler gemacht haben, zeigt wiederum der Schöpfergott dem nackten Adam, der sich mit schlechtem Gewissen vor ihm versteckt. Widerstände von außen überwindet der blinde Bettler, der voller Hoffnung nach Jesus ruft. „Ich kenne den Menschen nicht", sagt ein gewisser Simon Petrus drei Mal, als er auf den verhafteten Jesus angesprochen wird. Ja, er kneift. Wie Jona, der erst im Bauch des Walfisches nicht mehr vor Gott und vor sich wegrennen kann.
Und ich? Ich werde mich in der Jahreshauptversammlung zu Wort melden. Und wünsche Ihnen eine Fastenzeit mit offenen Augen und offenem Visier!

Arnd Brummer,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne"

Foto: Hero Images/plainpicture

Weltgebetstag 2018

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Zum Weltgebetstag 2018 aus Surinam

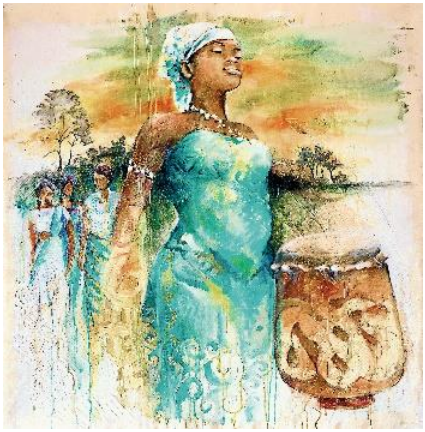
Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Mit seinen rund 540.000 Einwohner*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo.

Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald.

Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!" heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

Wir in Schwebheim möchten Ihnen das Land Surinam näherbringen mit zwei Veranstaltungen:
Am Montag, dem 5. Februar, um 19.00 Uhr laden wir zum Informationsabend ins katholische Pfarrzentrum ein. Wir möchten Sie mit Bildern, Informationen zum Land, Musik und mehr einstimmen auf den Weltgebetstags-Gottesdienst, den wir am Freitag, 2. März um 19.00 Uhr in der Auferstehungskirche feiern werden.

Ulrike Köberlein



Im März feiern wir in unserer Auferstehungskirche unsere Konfirmation.
23 junge Menschen sagen „Ja“ zu Gott und ihrer Gemeinde. Das ist ein Grund zur Freude!

Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

Wir laden herzlich ein:

- zum Beicht- und Abendmahlsgottesdienst am Samstag, 24. März um 17 Uhr
- zum Konfirmationsgottesdienst am Sontag, 25. März um 9.30 Uhr
- und zur Dankandacht am Sonntag, 25. März um 18 Uhr

Die heiligen drei Tage

In besonderer Weise wollen wir auch in diesem Jahr die „heiligen drei Tage" begehen, die mit dem Gottesdienst am Gründonnerstagabend beginnen, sich vom Karfreitag, dem Tag des Leidens und Sterbens des Herrn, über den Karsamstag, den Tag der Grabesruhe des Herrn, erstrecken und mit dem Ostersonntag als Tag der Auferstehung des Herrn enden.

Gründonnerstag: 19.00 Uhr Tischabendmahl im Bibrasaal

Karfreitag: 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Auferstehungskirche; 15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde im Bibrasaal

Ostersonntag: 6.00 Uhr Feier der Osternacht, anschließend Osterfrühstück; 9.30 Uhr Festgottesdienst

Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2018

Am 21. Oktober wird ein neuer Kirchenvorstand (KV) gewählt.
Der KV ist das Leitungsgremium der evangelischen Kirchengemeinde: der KV setzt sich für die Bedürfnisse der Gemeindemitglieder ein und repräsentiert die evangelische Kirche vor Ort. Der Kirchenvorstand trägt die Verantwortung und trifft verbindliche Entscheidungen für alle Aufgaben und Aktivitäten, für rechtliche und geistliche Fragen der Gemeinde.

Bis zum 20. Mai muss der vorläufige Wahlvorschlag erstellt sein. Dieser soll zwischen 12 und 16 Namen enthalten.

Bitte nennen Sie uns geeignete Personen, die wir für eine Kandidatur ansprechen können.

Es gelten folgende Voraussetzungen:
Die Kandidierenden müssen Mitglied unserer Kirchengemeinde und am Wahltag 18 Jahre sein.

Setzen Sie ein Zeichen für unsere Gemeinde und stellen sich als Kandidierender zur Wahl!

Männer im Gespräch

"Wüstenzeit-Segenszeit?"

war der Titel des vergangenen Vortrags von Referent Andreas Wenzel aus Volkach bei Männer im Gespräch im EGZ. In entspannter Atmosphäre gemütlich zusammensitzen und nach einer gemeinsamen Brotzeit zuhören, nachdenken und mit dem Referenten diskutieren, so die Idee von "Männer im Gespräch". Erfreulich ist der große Zuspruch dieser

seit 1995 bestehenden erfolgreichen Veranstaltungsreihe in unserer Kirchengemeinde. Zwischenzeitlich konnten über 86 Referenten bei "Männer im Gespräch" begrüßt werden. Für 2018 haben Konrad Flämig, Nobert Pache, Dekan Oliver Bruckmann und Lukas Herbst als Referenten zugesagt.
Schon jetzt herzliche Einladung für die nächste Veranstaltung am 9. März 2018 um 19.30 Uhr im EGZ.

Herzlich Willkommen zum Ökumenischen Kreuzweg

Vor 2000 Jahren ging Jesus auf seinen Weg mit dem Kreuz. Er geht diesen Weg bis heute mitten unter uns und mit uns zusammen, er ist mit seinem Kreuz bei uns und er ist bei mir und meinem Kreuz. Mit seinem Weg kreuzt er meinen Weg durch das Leben.
Auch in diesem Jahr werden wir wieder an den verschiedenen Kreuzwegstationen innehalten. Mit Bibelstellen und Stationsbildern geben wir Hinweise auf unsere Glaubenstradition.
Wir beginnen am Freitag, den 23. März um 18.30 Uhr in der Auferstehungskirche. Unser Weg wird uns zum Schluss in die Katholische Kirche St. Hedwig führen. Lasst uns durch rege Teilnahme wieder Zeichen setzen einer gelebten Ökumene.
(hp)

Pfarrer i.R. Willibald Kühnl

Am 21.11.2017 verstarb der ehemalige Pfarrer unserer Kirchengemeinde im Alter von 90 Jahren.
Pfarrer Kühnl war von 1982 – 1986 Pfarrer in Schwebheim.
Wir gedenken seiner im Gebet und bitten Gott, den Herrn über Leben und Tod, dass er ihm Anteil schenke am ewigen Leben und bei allen sei, die um ihn trauern.

Familiengottesdienst an Heiligabend

Die Konfirmanden führten am Heiligen Abend das weihnachtliche Theaterspiel „Hilfe, die Herdmanns kommen" auf.
Die Konfirmanden hatten sich auf ihre Rollen sehr gut vorbereitet. Abgesehen von einer technischen Panne mit den Mikrofonen war es eine gelungene und sehr schöne Aufführung.

Anmeldung zur Konfirmation 2019

Im April beginnt der neue Konfirmandenkurs für die Konfirmation 2019. Ein Informationsabend dazu findet am Mittwoch, den 11. April 2018 um 19.00 Uhr im EGZ (Heideweg 14) statt.

Der erste Konfirmandenunterricht beginnt am Mittwoch, 18. April 2018 um 16.45 Uhr im EGZ (Heideweg 14).
Eingeladen sind alle Jugendlichen, die im Schuljahr 2017/18 die siebte Klasse besuchen bzw. die zwischen 1. Juli 2004 und 30. September 2005 geboren sind.

Gemeindefreizeit 2018

Herzliche Einladung zur Gemeindefreizeit vom 4. – 6. Mai im Evangelischen Bildungszentrum Bad Alexandersbad.
Weitere Informationen erhalten Sie im Pfarramt bzw. werden im nächsten Gemeindeboten veröffentlicht.

Chorworkshop 8. - 10. Juni 2018

Menschen, die Freude haben am Singen, sind dazu eingeladen. Wir wollen vierstimmig gemeinsam singen, intensiv miteinander Lieder einstudieren und dann am Sonntag, 10. Juni einen Konzertgottesdienst gestalten.
Der „Projektchor" wird von Thomas Wagler geleitet. Er ist Musikreferent im evangelischen Sängerbund. Als Workshop-Leiter ist er in ganz Deutschland unterwegs und unterstützt die Musikarbeit von Kirchengemeinden. Seine Liebe gilt besonders der zeitgenössischen Gospelmusik.
Veranstalter ist die evangelische Kirchengemeinde Schwebheim. Über die Grenzen der Kirchengemeinde hinaus sind Menschen, die gerne singen, aus dem Umkreis willkommen.
Anmeldung über einen eigenen Flyer, der in der Kirche ausliegt.

Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

Getauft wurden:
Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

Bestattet wurden:
Nicht in der Online-Ausgabe enthalten
.

Zur Diamantenen Hochzeit gratulieren wir:
Nicht in der Online-Ausgabe enthalten

Hinweise zum Datenschutz:
Wir möchten Ihnen an dieser Stelle gerne Gottes Segen wünschen und Sie nicht verärgern. Wenn Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages oder Ihres Ehejubiläums in unserem Gemeindeboten nicht wünschen, dann bitten wir Sie das Pfarramt bis zum Redaktionsschluss hierüber zu informieren. Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist in unserem Impressum vermerkt. Wir sind bemüht alle Daten sorgfältig zu prüfen und alle Geburtstage zu veröffentlichen.
Sollten wir dennoch Ihren Geburtstag vergessen haben, so tut uns das leid und wir bitten Sie um Entschuldigung für dieses Versehen.

Kinder und Jugendliche

Jungschar für Jungs und Mädels ab der 1. Klasse
montags von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr im EGZ.
Konfirmandenunterricht mittwochs 16.45 Uhr im EGZ

Krabbelgruppe

Krabbelgruppe
mittwochs von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr im EGZ
mittwochs von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr im EGZ

Erwachsene

Hauskreis montags, alle 14 Tage um 14.30 Uhr bei Frau Gehring, Heideweg 6, Schwebheim

Frauenbibelkreis bei Anita Albert dienstags, alle 14 Tage um 9.00 Uhr, Röthleiner Straße 6, Schwebheim

Seniorenclub donnerstags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr im EGZ

Posaunenchorprobe mittwochs um 19.30 Uhr im Bibrasaal

Infoabend zum Weltgebetstag am 05.02. um 19.00 Uhr im kath. Pfarrheim

Frauenabend am 07.02. und 07.03. um 19.30 Uhr im EGZ

Ökumenischer Bibelabend am 19.02. um 19.30 Uhr im kath. Pfarrheim

Weltgebetstag am 02.03. um 19.00 Uhr in der Auferstehungskirche

Männer in Gespräch am 09.03. um 19.30 Uhr im EGZ zum Thema: "Kann man dem Gewissen trauen?"; Referent: Konrad Flämig

Montagsrunde – Gespräche über Gott und die Welt am 19.03. um 19.00 Uhr im Pfarrhaus

Frauenfrühstück am 21.03. um 9.00 Uhr im Bürgerhaus zum Thema: „Freundschaft"; Referentin: Frau Leuchs

Ökumenischer Kreuzweg am 23.03. Beginn 18.30 Uhr in St. Hedwig – Ende in der Auferstehungskirche

Kirchenvorstandsitzung am 05.02. und 05.03. jeweils um 19.30 Uhr im EGZ

Pfarramt

1. Pfarrstelle — Pfarrer Reinhard Fischer
Telefon: 09723 / 1220 oder 09723 / 93 68 09. Telefax: 09723 / 93 68 10
E-Mail: reinhard.fischer@elkb.de

2. Pfarrstelle — Pfarrer Johannes Ziegler
Telefon: 09723 / 9 38 00 15
E-Mail: johannes.ziegler@elkb.de

Büro — Montag, Donnerstag und Freitag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10
E-Mail: pfarramt.schwebheim@elkb.de
Internet: www.schwebheim-evangelisch.de

Spendenkonto — VR-Bank Schweinfurt eG IBAN: DE53 7906 9010 0002 5208 00

Kirchenvorstand

Vertrauensmann Herbert Ludwig, Angelikaweg 3, 97525 Schwebheim, Tel. 09723/1734
E-Mail: herbert.ludwig@elkb.de

Kindertagesstätten

Heide KiTa — Heideweg 16, 97525 Schwebheim , Telefon 09723 / 1797
Leitung: Petra Kiesel und Sofia Schreck. E-Mail: kita.heide@elkb.de

Schloss KiTa — Fräuleinsgarten 3, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 7240
Leitung: Angelika Wolz. E-Mail: kita.schloss@elkb.de

Schulkindbetr. — Schulstraße 20, 97525 Schwebheim, Telefon 09723 / 91 23 34
Leitung: Brigitte Weiß. E-Mail: kita.skb@elkb.de

Diakonie

Diakoniestation Schwester Waltraud, Schweinfurter Straße. 1, 97525 Schwebheim
Telefon: 09723 / 1581. Telefax: 09723 / 2001

Spendenkonto — VR-Bank Schweinfurt eG IBAN: DE19 7906 9010 0002 5169 50

Impressum

Herausgeber — Evangelisch-Lutherisches-Pfarramt, Kirchplatz 8, 97525 Schwebheim
V.i.S.d.P. Pfarrer Reinhard Fischer
Telefon: 09723 / 1220. Telefax: 09723 / 93 68 10

Redaktion — Pfarrer Reinhard Fischer *(rf)*, Herbert Ludwig *(hl)*, Hannelore Peetz *(hp)*.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 4. März 2018

Gottesdienste im Februar und März 2018

04.02.	09.30 Uhr	Sexagesimae mit Abendmahl	Kollekte für Brot für die Umweltarbeit
08.02.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
11.02.	09.30 Uhr	Estomihi	Kollekte für die Diakonie Bayern
18.02.	09.30 Uhr	Invokavit- Taufsonntag anschließend Kirchenkaffee	Kollekte für die Orgel
22.02.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
25.02.	09.30 Uhr 10.45 Uhr	Reminiscere Gottesdienst im EGZ	Kollekte für die Fastenaktion Mittelosteuropas
04.03.	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Okuli mit Abendmahl Ökumenischer KiGo im EGZ	Kollekte für Öffentlichkeitsarbeit
08.03.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
11.03.	10.30 Uhr	Laetare - Konfirmandenvorstellung	Kollekte für den kirchlichen Dienst an Frauen und Mütter
18.03.	09.30 Uhr	Judika – Taufsonntag anschließend Kirchenkaffee	Kollekte für die Diakonie Bayern
22.03.	15.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum	
24.03.	17.00 Uhr	Konfirmandenbeichte und Abendmahl	
25.03.	09.30 Uhr 18.00 Uhr	Konfirmation Dankgottesdienst	Kollekte für die Konfirmandenarbeit
29.03.	19.00 Uhr	Gründonnerstag mit Tischabendmahl	Kollekte für die Glocken
30.03.	09.30 Uhr 15.00 Uhr	Karfreitag mit Beichte und Abendmahl Andacht zur Todesstunde im Bibrasaal	Kollekte für örtliche diakonische Aufgaben

Was ist die Kirche? Welchen Auftrag hat sie?

Viele Menschen denken bei „Kirche" an ein Gebäude oder eine religiöse Organisation. Das Wort „Kirche" kommt vom griechischen Wort „kyriakos" („zum Herrn gehörend"). Die Grundbedeutung von „Kirche" bezieht sich also weder auf ein Gebäude noch auf irgendeine Organisation, sondern allein auf den „Herrn" Jesus

Christus. Jesus hat nie den Bau von Kirchen oder die Bildung von Organisationen angeordnet. In deutschen Bibelübersetzungen wird daher meistens das Wort „Gemeinde" verwendet. Die Gemeinde ist der Leib Christi. So heißt es im Epheserbrief: „Und alles hat er unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles, welche sein Leib ist, nämlich die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt." (1,22-23)

Schon die frühe Kirche hat ihren Auftrag mit drei griechischen Begriffen beschrieben: „Martyria" (das Zeugnis in der Welt und für die Welt), „Liturgia" (der Gottesdienst) und „Diakonia" (der Dienst an den Menschen). Später wurde noch der Begriff „Koinonia" (Gemeinschaft) hinzugefügt.

Martyria – Zeugnis geben

Die Aufforderung, Zeugnis von seinem Glauben zu geben, ist nicht nur Privatsache, sondern immer auch gemeinsame Überzeugung der Christenheit. Wenn sich heutzutage jemand als Christ bekennt, hat er unter Umständen Spott, Häme, Unverständnis und vielleicht sogar Ablehnung zu ertragen. Manchmal muss man sich gar für seine Überzeugung „zum Narren machen". Mitunter erfordert es zumindest Mut, sich als Christ zu bekennen, eben auch öffentlich Zeugnis abzugeben von seinem Glauben.

Allerdings: Das Bekenntnis, das Zeugnis der Kirche und der Christen müsste sich auch auf deren Lebensgestaltung auswirken. So hat einmal Friedrich Nietzsche gefordert: „Die Christen müssten erlöster aussehen, wenn ich an ihren Erlöser glauben soll." Vielleicht hatte er gar nicht so unrecht mit seinem dezenten Hinweis. Die Frohe Botschaft sollte uns eigentlich tatsächlich auch froh stimmen. (rf)

Foto: © Wilfried Giesers Giesers / pixelio.de